



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen**

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr  
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

**Caussin, Nicolas**

**München, 1657**

XII. Cap. Vbung der Communion/ oder Empfahung deß H. Sacraments deß  
Altars.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

und Schick / den Fortgang vnd Abgang gegen einander ver-  
glichen.

Das ſonderbare Examen macht man alsdann / wann man ſich *Sonderba-  
res Examen.*  
mit einem einiges Laſter zu beſtreiten / oder ein einige Tugend zuer-  
langen. Dann derjenige / welcher die Laſter oder die Tugend vber Haupt /  
mit dem gemein mit einander will angreiſſen / iſt demjenigen Solda-  
ten / welcher den Schwaiff des Pferdes mit allem Gewalt zoge / *Plutarchus  
in Sartyris.*  
Da hingegen der ander klüger vnd verſtändiger / ein  
nach dem andern aufgezoget / vnd auff die Weiſe ihne ganz dar-  
zu zogen. Eben also geht es zumit vnſern Laſtern vnd Gebrechen /  
nach dem andern aufzureißen / wann man ſich recht will  
löſen. In dieſem Ende ſiehe man am Morgen auff mit einem Fürſas /  
welcher Tag in dergleichen Laſter oder Vnvollkommenheiten mit zu-  
ſehen in allen Dreyen / als wie einen Feind / den man verſolgt /  
nach dem Mittag eſſen ſoll man in ſich ſelbſten gehen /  
nach lang verſuchen.

Erſtlich ſoll man von ſeiner Seel Rechnungsſchafft fordern /  
nach Fehler / die man in demſelbigen Laſter oder Vnvollkommenheit  
begangen haben.

Zum andern / ſoll man deren Zahl verzeichnen / vnd mit  
dem ſo vil Strich machen / als Fehler begangen worden.

Zum dritten / ihne fürnehmen / die vberige Zeit des Tags ſich  
darmit zu beſorgen. Nach dem Nachreſſen verriecht man eben dieſe Übung  
wieder / vnd also von einem Tag zu dem andern ſiehet man / was für  
während Nus geſchafft worden. Es iſt kein ſo tieff eintzigewurs-  
elcher oder Vnvollkommenheit / welche man nicht mit der Gnad  
wieder abge aufzureißen / wann man beſtändig in dieſer Übung ver-  
bleibet.

Das XII. Capittel.

Übung der Comunion oder Empfangung  
deß H. Sacraments deß  
Altars.

Alle diejenige / welche ſich auff ein Gottſeliges Leben be-  
geben / wiſſen wol / daß ſie kein haylſamers noch kräftigers  
Mittel haben / die Gnad Gottes zuerlangen / vnd zu behalten / als  
das

Das H. Sa-  
crament des  
Altars ist  
der Brunn-  
des Para-  
deys.

das Hochwürdtige Sacrament des Altars / dahero soll man es würdig darzugehn / vnd es empfangen. Aber was nuzet ein schönes Epogel in eines blinden Haus / ein gute Lauten in eines gehörlosen Zimmer / ein schönes Perlin in einem Fueder Hew / ein Königwaaben in eines todten Löwen Rachen? Der blind sieht nichts / der taub höret nichts / das Perlin scheinet nit / das Hünigernetz et nit. Eben also nuzet das Hochwürdtige Sacrament in einer kalten / lauen / vnd vngelassenen See nichts / oder doch sehr wenig. Bildet euch ein / was der hochgelicherte Petrus gesagt hat / das H. Sacrament seye derjenige Brunn des paradysischen Paradeys / welcher mit seinem haysamen Wasser der Erden die ganze Christliche Kirch befeuchtrige: Alle Glaubige schöpfen von dar an / aber nit alle kommen gleich bereit vnd gerüst dar zu: Einige bringen mit sich ein papyrenes / das ist / ein kindisches Hertz / welches in Brunnen zerimmet / vnd darinn nichts nuzet: Andere bringen ein Hertz wie ein Syb / welches alles durch sich laßt rinnen / vnd nichts darinn trägt / als ein kleine schlechte Demur. Andere ein Hertz wie ein Schwamm / welches sich mit den Gnaden / Gaben / vnd Gutthaten Gottes nitlich anfüllet.

6. Silgen-  
blätter für  
die Commu-  
nion.

Wann ihr rechte nuzlich zu Communicieren begehrt / so schenket ewern Himmelschen Bräutigam / dessen Wollust ist vnder den Engeln zu waiden / ein Silgen mit sechs Blättern: Das ist sechs sonderbare vnd edeliche Eigenschaften / die man an ihm haben muß / diese sind: Die Würdiglich zuverrichten: Zwo / nemlich vor der Communion Begird vnd Reinnigkeit: Zwo vnder der Communion / Demut vnd Bescheidenheit: Zwo nach der Communion / Dancksagung vnd neuer Fürsorge. Ein hinfür besser zu dienen.

1. Blatt Be-  
gird.

Jerem. 20.

So soll man derothalben am Abend zuvor / ehe man des folgenden Tags begehret zu communicieren / das Hertz gleichsam zu einem Feuer ofen guter kräftiger Begirden machen / daß man nit dem Propheten Jeremia sprechen könne: Et factum est in corde meo quasi ignis caesus. claususque in ossibus meis: Et defeci, ferre non sustinui. Ich empfinde in meinem Hergen ein brennendes Feuer / welches sich nit von mein Gebain hinein verschließet / vnd ist sein Gewalt also mächtig / daß ich es nicht kan gedulden. Lasset vns zu diesem Hochheiligen Tisch herzugehn / wie ein durstiger Hirsch zu einem kühlen Brunnen / wie ein Hungeriger zu einer Mahlzeit / wie ein Bräutigam zu seinem hochseligen Braut / wie ein Gutgeiniger zu einer Goldgruben / vnd wie ein durstiger Ueberwinder zu dem Raub. Soll vns dieses nit genug seyn / ein durstiger

Weged in uns zuerwecken / sinemahl darinn vnser Anfang / vnser Dr-

fung vnser Schas / vnd vnser ewiges höchstes Gue sich befindet?  
Die Mutter des jungen Tobia / sprach seufftend : Omnia simul in Tob. 12.  
et habentes non debemus dimittere e. Mein Sohn / all vnser Schas /  
all vnser Reichthumb / all vnser Ehr / all vnser Trost / vnd all vnser Luft /  
wird allein in deiner Person / derohalben solten wir dich niemahl von  
vns hinweg gelassen haben. Jedoch hierinn können wir vns diser Wor-  
tens wol gebrauchen : Dann alles ist in dem Hochheiligen Sacra-  
mentis Altars / der Leib / das Blut / die Seel / das Leben / die Mensch-  
heit zu Gerheit Jesu Christi / alles / was Er von seinem Himmeli-  
chen Vater an Ihme hat / vnd alles / was Er auß vnser Natur an sich  
genommen / dasselbige gibe Er vns in diesem H. Sacrament / vnd thut  
Ihnen solchem gleichsam wie die Imben / welche die Bluemen in dem  
Garten ihres Herren berauben / solche in Hönig verkehren / vnd ihne  
wider zu stellen. Alle Vollkommenheiten / welche Jesus Christus  
an seiner Person hatte / seynd vns gleichsam in einem Hönig in diesem  
Heiligen Sacrament suberatter. Dieses ist ein Aufbringung der  
Wortredung des Göttlichen Wortes. Es hat sich einmahl Hypo-  
taze. zu der Gelehre reden / mit einem einigen Menschen vereinbar /  
aber die vereinbar es sich täglich mit allen Menschen / so offte vnd vil  
als man es empahet / vnd dises durch herrliche vnd iungeliche Aufgief-  
ung seiner selbst / gleichwie ein Wachs in das andere eingegossen wird /  
wie die Corinthus redet. Wer wolte nicht begirig seyn / diser Vereimbar-  
heit so barmherzigen Haylands / mit einem so bosshafftigen Vbel-  
thäter? Eines so kunstreichen Arzters / mit einem so elenden Kranken?  
Eines mächtigen Königs / mit einem so armen Vnderthanen? Eines  
gütigen Vatters / mit einem so vngerathenen Kind? Kan man nicht  
mit den Imben / der in die Himmelsche Speiß nicht schmecken / haben ihren  
Weg mit den Zwislen vnd Knoblauch in Egypten außs höchst ver-  
dammt / man nit bekennen / daß solche nit anders / als wie die Pfif-  
fanten seyen? Solten wir nit die ganze Nacht durch vnser Herzen mit  
Lust vnd Schußgebetlein einzünden / wann wir zu dem Drautberch  
des Himmelschen Bräutigams gehn wollen? Besteißet euch derohal-  
ber durch tausent vnd aber tausent Gemüts Erhebungen  
vnd herrliche Sauffzer zuerwecken / vnd allezeit etliche gute Wort im  
Mund haben / welche gleichsam die Pfand ewiger Begirden seyen.  
Solte die das erste Blatt der Bilgen.

Gärtrefftig-  
keit des H.  
Sacra-  
ments.

Das ander  
jeit-

Blat der  
Giltigen  
Nai-  
ngkeit.

jenigen Naitigkeit / dadurch man sich mittelst der Beicht / von den  
Todsünden raitiget / welche gänzlich notwendig ist / vnd welche man  
ohne ein schwere Todsünd nit kan vnderlassen / Sonder von einer los-  
derbaren / welche in dem Glauben / in den Anmutungen / vnd in den  
Maimungen oder dem Zith vnd End / darumb man communiciret be-  
steht.

Für das erste müßet ihr einen ganz sonderbaren Glauben vnd au-  
fürrefftliche Maimung von diesem Gehaimniß haben / nit nur in dem  
daf ihr das jenige glaubet / was vns die Kirchen von diesem Hochheiligen  
Sacrament zuglauben fürhalter / es seye gleich von der westlichen  
Gegenwart des kostbarlichen Leibs Christi des Herrn / oder von der Ver-  
wandlung des Weins vnd Brodis in desselbigen : Sonder man muß  
dieses auffrichtig / steiff vñ fest glauben ohne alle Zerrwig / ohne Aufsehn  
vnd ohne allen Zweifel / nicht wie die senger / welche von vielen Verleumd-  
vnd Beweyßungen vberzeuget / glauben müssen / vnd auff die geringe  
Gelegenhait gleich wider ein Newbekommen / ab dem / was sie  
recht geglaubt haben : Seynd also in ihrem Glauben vnbeständig /  
wie die Wolcken / so vñ den Sturmwinden hin vnd her getrieben  
den. Wann ihr zu der H. Communion gehn wolt / so thut ihm / wie  
braham bey seinem Dpffer gethan / laßet die Diener vnd das Volk  
welche ewere Siunt seynd / vñ den am Berg warten / den Willen vñ  
mit dem Licht des Glaubens erleuchten Verstand laßet mit euch  
auff bis auff den obersten Giffel steigen / sich alldain die erleuchten  
Wolcken der Himmelschen Verheißheit vnderfentzen.

Wie der  
Glaub einer  
würdigen  
Communion  
müße be-  
schaffen seyn.

Wichtigkeit  
der Wai-  
nung.

Was die auffrichtige Maimung antriffet / welche ein Kennzeichen  
vnseres Thun vnd Lassens ist / soll dise nit vnrait seyn / daf ihr erwehen  
einem Menschlichen Respect / auß einer eyelen Ehr / auß einer Götze-  
roy / auß einer burgerlichen Wolanständigkeit / oder den jennigen ange-  
len / deren Gantst ihr zuhaben begehret / oder auß ander der gleichen An-  
sachen / Communiciret : Sonder euch mit G.D. in ewern Diferen-  
zuvereinbaren / mit seinen Erleuchtungen zuziehen / mehrers mit seiner  
Liebe zuerwärmen / die Gedächtniß desselbigen Dpffers zubeghehen /  
ches Er auff dem Berg Saluarie auffgeoffert / nemlich seines heil-  
heiligsten Leydens vnd Sterbens / den Zorn G.D. vber sovil Sünden  
die täglich begangen werden / zu stillen / Hilff von G.D. in die No-  
wendigkeiten der Kirchen / für Lebendige vnd Abgestorbene zu thun  
für euch vnd andere / deren ihr eingedenck seyt / die vberwindung  
einer Versuchung / newe Tugenden / zeitliche Gnaden / sovil sie zu  
geho-

Besten Wesen erfordert werden / zuerlangen : Endlich zur Dank-  
barkeit um diejenige Gutfahren / die ihr ins gemain / oder besonders von  
den Heiligen Mayestät empfangen.

Die Reinnigkeit der Annunungen besteht fürnehmlich in zweyer  
Theil: Erstlich / das man von seinem Herzen alle Frechheit / alle  
Unreinnigkeit / alle Unreinnigkeit / vnd alles Stumpffieren hinweg thue /  
schicklich ehe man zu dem Altar hinzu gehe / mit seinem Feind versöh-  
ne / zum andern / das man sich aller vnehrbaren / vnzimlichen / vnd vn-  
menslichen Annunungen / die man erwannt gegen einer Creatur haben  
müß / gänzlich abthue: Dann vnser Herr soll zur Zeit der H. Commu-  
nion / wenn Christallin Glas / voll des schönen / klaren Wassers seyn / in  
welchem auch nit das wenigste Stäublin einiger Unreinnigkeit se-  
he: Sondern wäre diß das vnlautere Götzenbild Adonidis / auff die  
Knie zu Verflechem setzen / das vor Zeiten die Heyden gethan haben /  
wenn man vnder wechender Communion vorsächlicher Weis in den vn-  
lauten Annunungen wolte verharren.

Germanus Patriarch zu Constantinopel in seiner Theoria sagt  
das Ciborium / welches das Geschir ist / darinn das H. Sacrament  
verhalten wird / darumb Ciborium genennet wird / weis es ein Laden  
der luter seye / vns dardurch anzujagen / das zu dem einigen An-  
nehmlichen Sacraments / alle Gedancken der Finsternissen / welche  
vns vnser Gemüt möchten eingenommen haben / sollen von sich ge-  
trieben werden. Diese Reinnigkeit zuerlangen / ist gut / das man etliche ar-  
beitliche Dingen den Abend vor der Communion verichte / als da  
bey der Reinigung seiner Zungen / durch das stillschweigen / Abbruch in  
Erd und Tranck / Übung der Demut / der Warmherzigkeit. Wann  
am Morgen der Tag herbey kombt / soll man gleich am Morgen frühe zu disem  
heiligen Himmeltrot eylen / sich nit lang vmb die Sierd des Leibs bear-  
ben / damit die Gedancken durch eyle Sorgsältigkeiten nit zerstreuet  
werden / sonder das Gefäß seines Herzens / wie ein wolverschloßnes Ge-  
schloß / solches bey der Tafel seines Himmelschen Dränigams  
verharren.

Vnder wechender heiligen Communion / soll man alle Flügel still /  
wie die Seraphin bey dem Propheten Isaiä halten / aufgenommen die  
Reinheit des Demut vnd der Liebe.

Es soll man sich aller sänsst gebrauchen / erstlich zwar alles vor  
dem Angech der vnaußsprechlichen Mayestät / zu dero Ehrenbierung  
verwenden / sich in den tieffsten Abgrund seiner Nichtigkeit versencken / vñ  
alle

Reinnigkeit  
der Annun-  
tionen.

Adonis auff  
der Knie zu  
Verflechem  
setzen.

Germanus  
Patriarcha  
in Theoria.

Was man  
thun solle an  
dem Tag /  
daran man  
Communi-  
cirt.

Isaiä 6.  
Sich halten/  
wie die Se-  
raphin.

Das 3. vnd  
4. Blat.

alle seine Vermessenheit / Eitel- und Leichtfertigkeiten durch ein willkürliche Demüt des Herzens zermahlen.

Undern soll man mit allen Kräfften der Seelen / lebendige Anmutungen erwecken: Vnd weiltu dieses alles nicht / soll man sie GOTT dem Herrn durch die Verdienst seines eingebornen Sohns / wie auch seiner seligsten Mutter Maria auffoffren: Solcher aber zu erhalten vnd zu vermehren / solle man gewisse Gebett / vnd Anmutungen von diesem H. Sacrament mit sonderbarem Fleiß dartzu vnterren / vnd wol vnterscheiden haben / dar durch die Andacht allerweil zu beschaffen: Dessen allhie etliche Exempel folgen.

Bedenken eines / so Communitiert. Exod. 3. v. 5. Moyses vor dem fetorigen Busch.

I. Wiltu man ihme Moyses ein / wie er vor dem fetorigen Busch mit einer heiligen Furcht vnd Schrecken gestanden / vnd diese Worte hört hat: Solue calceamentum de pedibus tuis, locus enim in quo tuas terra sancta est: Hinweck mit den Schuhen / mit allen sinnlichen Anmutungen / dieses ist ein heiliges Erdrich: Freulich ist er der aller Heiligen / den man allhie empfahet: Dieses ist das löbliche Thron darvon die Engel im Himmel / vnd die reine Herzen auff Erden schüden werden / welches vnder den Gestalten des Brotes vorleget. Was solt man allhie mit ihm?

4. Reg. 4. Die Würde Elise.

II. Kan man ihme für Augen stellen / die Seel seye die Frau Sunamitis, die Wirtin des Propheten Elisei, welche dem wahren König der Propheten / für das Beth ihr Herrn / für den Tisch die Danckbarkeit für den Sessel die Demüt / vnd für den Leuchter die Liebe zubereitet.

Ruth.

III. Sie seye / wie die Ruth / welche für ein großes Glück gekommen / nach seinen Schuttern Aehren auffzulesen / vnd welche gesagt: Gütlich / sie sich also danckbar erzaiget / daß sie mit vndersteltigen Augen gesprochen: Vade mihi hoc, vt inuenirem gratiam ante oculos tuos, & nosse me dignaris peregrinam mulierem? Woher kommst du / daß du mich würdigest zu kennen / die ich ein arm- vnd fremdes Weib bin?

Esther. 1.

IV. Sie seye / wie die demütige Esther vor dem Assuerus, so die gedente Kuechen küsse / vnd von ihme diese Wort höre: Quare est petieris Esther, vt datur tibi? Et quid vis fieri? Etiam si dimicium parcenti gni mei petieris, impetrabis. Was ist dein Begehren O Esther? sag an / damit ich dich dessen gewähre möge? Was willst du / daß ich dir gebe? Wann du gleich an mich mein halbes Königreich soltest begehren / so te ich es dir geben. Auff dieses gibe man zur Antwort / man begehre nicht als den König selbst / vnd er allein sey vns gnug.



v. Sie seye / wie Mithibosech der Sohn Jonathas / in dem David <sup>Mithibosech.</sup>  
 die Wort gesprochen: Et tu comedes panem in mensa mea semper. <sup>2. R. 9.</sup>  
 Ich wil / daß du die ganze Zeit deines Lebens an meinem Tische essest.  
 Was sagte er aber hier zu? Quis ego sum seruus tuus, quoniam res-  
 pexisti super me canem mortuum? Ach König / wer bin ich / dein armer  
 Diener / daß du dich würdigest deine Augen auff mich / als einen todten  
 Hund zuwerfen?

VI. Sie seye / wie Jonathas / welcher sehr hungerig den Speis der  
 Aethen / so er in der Hand hielte / in das gefundene Hönig gestossen / <sup>1. Reg 14.</sup>  
 vnd so bald er dasselbige an seine Leffen gehalten / seynd ihm seine vor-  
 Dymocher verdunckete Augen auffgangen / vnd hat durch sein ganzem  
 Leib ein neue Krafft bekommen. Ein kleine Betrachtung vermag ein  
 gutes vnd wolgeordnetes Gemüt / so wol durch die Demur in den Ab-  
 grund seiner Nichtigkeit hinunder zuführen / als durch die Liebe bis in  
 den höchsten Himmel zuerheben.

Man kan auch für ein jede Communion seine gewisse sonderbare  
 Betrachtungen ihme selbst zubereiten / sich etwas längers / vor / oder nach  
 ihm Hochheiligen Geheimniß auffzuhalten. Als zum Exempel.

I. Die Betrachtung vber die History. Erstlich zwar die Messung  
 des Osterlambes. Fürs ander / die Fußwaschung. Fürs dritte die Einse-  
 tzung des Sacraments.

II. Die Mahnen / die Ihme geben werden / als Eucharistia, das  
 ist / Dank / sagung / Communion / Dpffer / Brodt / Zehrsyenning / vnd  
 andere dergleichen / darinnen man sich soll auffhalten mit Nachforschung  
 der Ursachen eines jedwedern; Auch was man darauf für ein Frucht  
 erwischen habe / nach Eigenschafft des ienigen Namens / den man be-  
 redet; Als zum Exempel / vber den Namen Communion / soll man  
 sich zum Frieden / zur Einigkeit / vnd zur Liebe entschließen.

III. Die Figuren vnd Vorbedeutungen / als da seynd das Brodt  
 vnd der Wein Melchisedechs, das Osterlamb / das Himmelsbrodt / das  
 Heilige Elix: Vber denen man die Historyen vnd die Gleichförmigkeiten  
 betrachten kan / welche sie mit diesem Hochheiligen Geheimniß haben /  
 vnd den Früchten / die wir darauf schöpfen sollen.

IV. Die Ursachen diser Einsetzung: Als 1. Daß es vns diene zur <sup>Andere Be-</sup>  
 Bekämpfung des Leydens Christi. 2. Zu einem Antrib der Liebe. 3. Zu <sup>trachtungen</sup>  
 einer geistlichen Speis. 4. Zu einem Dpffer. 5. Zu einem Pfand der  
 Seligkeit: Warben wir erwögen sollen / ob wir der Meinung des Day-  
 lants in Verrichtung dieses Wercks nachkommen.



Das 5. vnd  
6. Blat der  
Giltgen.  
Was man  
nach der  
Communion  
thun solle.

Nach der Communion aber soll man diesen großen Gast / welchen  
man empfangen / mit allen Kräften vnd Heerscharen des Himmels  
mit allen Creaturen der Erden anbeten / vnd sich verhalten wie ein  
ne Saite der großen Harpffen dieser ganzen Welt / Ihme alles was  
mahl erschaffen worden / auffopfern / in Bedenckung / das Er sich  
also freygebig / ansehnlich / vñ vñvnderwürfflich mitgetheilt / dessen  
heit / Seel / Leben / Fleisch / vñnd Blut in diesen vnbegreiflichen Sacra-  
ment wir besitzen.

Ihme danken vñnd die vnendliche Schatz vñnd Reichthum  
die Er dieser hochheiligen Menschheit mitgetheilt / deren wir gemeyn-  
auch dessen / das Er vns seinen eygigen Sohn zu einem Vater / zu  
nem Bruder / zu einem Lehrmeister / zu einem Haupt vñnd Führer / vñnd  
zu einem Erlöser geben hat: Weiters Ihme danken vñnd alle Gütlich-  
ten / die Er allen Glaubigen / vermittelst dieses vnerschöpflichen Sacra-  
mentbrunnens / erzeigt: Auch vñnd die sonderbare Gnaden / die Er vns  
vñnd den vnserigen bewisen hat / vñnd die natürliche Talenta / mit denen  
Er vns begabet / vñnd so gar / das wir vns bald in dem Trost / bald in  
Verlassenheit befinden: Endlich vñnd diese gütliche Hantreichung  
dardurch Er in vnser also vñnd zugerüstes Herz eingangen ist.

Nach der Anbetung vñnd Dancksagung folget das Gebet für  
Glaubige vñnd Unglaubige / deren Betehrung wir begehren sollen / für  
die Kirchen / vñnd alle ihre vorgefeste geistliche Oberkeiten / die sie regie-  
ren / vñnd sonderlich für den jenigen / den vñnd Gott zu vnserm Väter ge-  
fest hat / für vnser weltliche Obrigkeit / vñnd für das ganze Land / für die  
Eltern / Freund / Verwandte / Gütthäter / Lebendige vñnd Todte.

Auch kan man für sich die jenige siben Gaben begehren / die ein  
lige Jungfraw / wie der H. Bonaventura erzehlet / täglich von Gott  
begehret hat.

Erstlich kräftige Gnad / das Gefas der liebe zu erfüllen. 2. Alles zu  
zulieben / was Gott lieber. 3. Alles zuhasen / was Er hasset. 4. Dem  
Reinheit / Gehorsam / Verachtung der Welt / vñnd mit aller  
Tugenden geziert zu werden. 5. Das Gott in vnserer Seel Ihme  
wahren Tempel wolle zubereiten. 6. Das Er vns die Seligmachende  
Anspruchung seiner selbst wolle mittheilen. 7. Das Ihme an dem jenigen  
Ort / darinn man communiciret hat / vñnd sonst an allen Orten der  
ganzen Christenheit würdiglich gedienet werde.

Zum Beschluß soll man die jenige gütliche Fürnemmen / die man  
seinem großen Gott zu Ehren gemacht / erinvern / vñnd sich mehr  
an

Frucht der  
Communion.

... in seinem Dienst offerig zugebrauchen / entschließen.  
... auf dem Palmenbaum befinden, sollen wir die Früchte  
... geistliche Nahrung / Stärke wider die Ver-  
... Himmelsche Fröigkeit / Erleuchtung des Verstandes /  
... Vereinbarung mit Gott / Vermehrung der  
... Hoffnung unsrer Seligkeit / Erneuerung aller unserer  
... Verrichtungen; Benandlich sollen wir uns allezeit er-  
... Tugend aufhalten / welche wir von unserm  
... Himmelschen Haimbsuchung begehren sollen.

Das XIII. Capitel.  
Übung / die H. Mess nüglich  
zuhören.

**Z**uhören / ist eine von den wichtigsten Übungen des  
... Lebens: Wann man schon darbey alle Ehrenbie-  
... und alle Anmutungen der heiligen Englen hätte / wäre es  
... Der H. Dionysius Areopagita sagt, daß wann man diese  
... verrichten wolle, man  
... Das  
... Eben di-  
... Cüm fueris  
... ut ira nihil videas nisi Deum, tunc  
... welche Mess lesen /  
... wann sie sich ganz verän-  
... daß sie nichts  
... welcher  
... durch den er seine Gnaden über die  
... könne aufheissen.

*Dionysius de  
Eccl. cap. 6.  
Ein schöne  
Red des H.  
Dionysii.*

*Ein Lehr  
Philons  
des Bischofs*

Die erste und gemäinste Übung Mess zuhören / für diejenige /  
... ist das Gemüt  
... mit einer Be-  
... ersen.

*Übung.*

Die ander ist / sich bey der Bedeutung aller Theilen der Mess  
... als zum Exempel / bey dem Confiteor, mit dem auf dem Pa-  
... Menschen seine  
... der Altväter

